

# Die Atombombe besingt ihre tödliche Mission

Der Manga-Comic „Barfuß durch Hiroshima“ ist ein Klassiker in Japan. Half past selber schuld schafft im FFT eine anrührende Bühnenübersetzung.

Von Marion Troja

Das Grauen trägt einen niedlichen Namen: Little Boy. So nannten die Amerikaner ihre Atombombe, mit der sie Hiroshima am 6. August 1945 in Flammen setzten, tausende Menschen töteten und bis heute Leiden und Trauer verschulden. Ein Junge läuft in „Barfuß durch Hiroshima“ durch die brennende Stadt, er springt über Leichen im Wettlauf gegen den Tod und singt für ein bisschen Reis von seinem Elend. Keiji Nakazawa erzählt diese Geschichte in einem Manga-Comic. Die Düsseldorfer Formation half past selber schuld hat den japanischen Klassiker nun in den

FFT Kammerspielen mit beeindruckender Intensität auf die Bühne gebracht. Sie übersetzt die Erzählung vom sechsjährigen Gen, der seinen Vater und Bruder in den Trümmern sterben sieht, in eine originelle, formenreiche Sprache: Lebensgroße Puppen werden von schwarz gekleideten und maskierten Schauspielern geführt, gemalte Pappkameraden gehören zum Ensemble. Auf der hinteren Leinwand wechseln sich gezeichnete Szenen mit Originalbildern ab. Mal erscheint Präsident Truman und beschwört den im Namen Gottes geführten Krieg, dann zeigen Archivbilder verkohlte Leichen und verstümmelte Kinder. Sogar die Atom-

bomben erscheinen auf der Bühne. Mit bleich geschminkten Gesichtern und schwarzen Lackkörpern wirken sie wie harmlose Insekten. Sie besingen ihre Mission und wollen sich um die Menschen kümmern. Totengräber streichen mit ihren Bögen über Knochen und begleiten die Geschichte mit traurigen Klängen.

Half past selber schuld hält in diesem Bühnen-Comic eine wunderbare Balance zwischen quälendem Entsetzen im Angesicht dieses Schicksals und einer lustvollen, zarten Umsetzung. Ein Faustschlag trifft mit dem comicüblichen „Boing“-Geräusch. Fliegen, die über einer Leiche wimmeln, sind wie Kinderbasteleien am Ende eines Drahtes befestigt. Und die Tränen, die Gin mit seinem Bruder vergießt, spritzen in hohem Bogen aus den Augen der Puppen.

Eine großartige Komposition, die Projektion, Schauspiel, Musik



Zeichen des Krieges: Auf der Bühne verschmelzen Puppen, Comic und Pappkulisse zu einer erstaunlichen Welt. Foto: FFT

und Zeichnung zu einem anrührenden Ganzen verschmilzt. Damit gelingt das Kunststück, eine leise Ahnung von dem Schrecken zu bekommen, den Little Boy an diesem Sommertag im August anrichtete. Ein eindrucksvoller Appell für den Frieden.

- ▶ heute, morgen und 22. bis 25. November, 20 Uhr, Karten: ☎ 0211/87 67 87 18.
- ▶ [www.forum-freies-theater.de](http://www.forum-freies-theater.de)

## BÜHNEN-COMIC

Die Düsseldorfer Formation **half past selber schuld** zeigten im FFT bereits mit ihren Bühnen-Comics „Die Sündenvergebemaschine“, „Die Tagebücher von Kommissar Zufall“ und „Das ewige Fußballspiel Mensch gegen Tier“ ihre originelle Theatersprache.